

SS-Oberstgruppenführer

Paul "Papa" Hausser

geb. 07.10.1880 Brandenburg
gest. 21.12.1972 Ludwigsburg



Waffen-SS

Oberbefehlshaber der Heeresgruppe G

RK 08.08.1941 SS-Gruppenführer
261. EL 28.07.1943 SS-Obergruppenführer
090. S 26.08.1944 SS-Oberstgruppenführer

Auszeichnungen

Ritterkreuz als erster Divisionskommandeur der Waffen-SS

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Bayerischer Militär-Verdienst-Orden IV. Klasse mit Schwertern
RK des Sächsischen Albrechts-Orden I. Klasse mit Schwertern
Österr. Militär-Verdienstkreuz III.Klasse mit Schwertern
Österreichischer Orden der Eisernen Krone am 11.07.1918
Preußisches Fliegerbeobachter-Abzeichen
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940
Verwundetenabzeichen in Silber am 09.05.1942
Goldenes Parteiabzeichen am 30.01.1943
Nennung im Wehrmachtsbericht
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Dienstauszeichnung III. Klasse 1936
Ostmedaille 1942

Beförderungen

00/1899 Leutnant
04/1908 Oberleutnant
10/1913 Hauptmann i.G.
01/1916 Major i.G.
11/1922 Oberstleutnant i.G.
07/1927 Oberst i.G.
02/1931 Generalmajor
01/1932 Generalleutnant
01/1939 SS-Gruppenführer
10/1941 SS-Obergruppenführer
08/1944 SS-Oberstgruppenführer

Hausser kam 1892 in die Preußische Kadettenanstalt Köslin und wurde 1898 in die Armee übernommen. Er diente im I.R. 155. Nach dem Besuch der Kriegsakademie wurde er in den Großen Generalstab versetzt. Am Ersten Weltkrieg nahm er als Generalstabsoffizier in verschiedenen Stäben teil. Am 15. November 1922 wurde er zum Stab des 10. I.R. versetzt und wurde dann Chef des Stabes der 2. Division. 1927 wurde er Kommandeur des I.R. 10, bevor er Infanterieführer IV in Magdeburg wurde. Am 31. Januar 1932 schied er aus der Reichswehr aus. 1934 wurde er in die SS übernommen und als SS-Standartenführer Kommandeur der SS-Junkerschule Braunschweig. Mit der Division "Das Reich" nahm er am Balkanfeldzug teil und führte sie anschließend in Rußland. Am 8. August 1941 wurde er für die Leistungen seiner Division bei den Kämpfen um Smolensk mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 14. Oktober 1941 wurde er durch einen Granatsplitter schwer verwundet, wobei er sein rechtes Auge verlor. Am 28. Juli 1943 wurde er für seine Führungsleistungen bei den Kämpfen um Charkow und Kursk mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Nach den schweren Kämpfen im Osten führte Hausser ab Juni 1944 als OB die 7. Armee. Ende Juli 1944 wurde er mit seiner Armee im Kessel von Falaise eingeschlossen. Am 20. August 1944 konnte er mit den Resten seiner Armee aus dem Kessel ausbrechen, wobei der Großteil des Materials zurückgelassen werden mußte, am 26. August 1944 wurde er dafür mit den Schwertern ausgezeichnet. Nach seiner Genesung wurde er 1945 OB der HG B am Oberrhein und anschließend der Heeresgruppe G. Bei Kriegsende geriet er in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er 1948 entlassen wurde. Paul Hausser gründete 1951 u. a. mit Felix Steiner, Sepp Dietrich und Kurt Meyer die Hilfsgemeinschaft auf Gegenseitigkeit (HIAG), deren erster Vorsitzender er wurde.